

Fairness kann ziemlich cool sein

Schüler der Neumünsteraner Pfarrei belegen ersten Platz bei Schul- und Jugendwettbewerb

Wuppertal/Neumünster (hix). Sie selbst hätten eher andere Teilnehmer als Sieger gesehen. Doch das „Sweet'n fair“-Projekt, mit dem sieben Jugendliche der Neumünsteraner Pfarrei St. Maria-St. Vicelin am Jugend- und Schulwettbewerb „fairknüpft“ teilnahmen, überzeugte – und gewann.

Um fairen Handel mit den armen Ländern der Welt und die eigene Rolle als Konsument, darum ging es bei diesem Wettbewerb. Faire Löhne für gute Arbeit, nachhaltige Produktionsmethoden, das sind die Themen, mit denen sich die Kinder und Jugendlichen auseinandersetzten, mit dem Ziel, den globalen Handel besser zu verstehen und Gerechtigkeitsdefizite zu erkennen. Info-Stände auf Stadtfesten, kleine Theaterstücke, Spiele und Filme und andere kreative Aktionen gehörten zu den Wettbewerbsbeiträgen. 151 Klassen, Jugend- und Projektgruppen mit über 3000 Teilnehmern aus ganz Deutschland hatten sich beworben – und elf Gruppen wurden eingeladen.

Immer unruhiger rutschten Viki Wilhelm (15) und Stine Ramsel (16) bei der Preisvergabe auf ihren Stühlen hin und her, stießen sich gegenseitig an und rollten mit den Augen. Auch das Grinsen im Gesicht von Gemeindefereferent Thorsten Tauch, der die beiden Mädchen nach Wuppertal zur GEPA-Zentrale begleitete, wurde mit der Bekanntgabe jeder Platzierung zusehends breiter. Dass der Publikumspreis, der per Abstimmung im Internet vergeben wurde, an eine Berliner Schule ging, das war schon vorher klar gewesen. Doch die Platzierung der anderen zehn Gruppen, die war noch offen. Sollte sich die lange Zugfahrt von Neumünster nach Wuppertal tatsächlich gelohnt haben?!

Während Wettbewerbskordinatorin Meike Beermann vom



Gemeindefereferent Thorsten Tauch, Viki Wilhelm und Stine Ramsel freuten sich über die Ehrung durch Célia Šašić, Fußballerin des Jahres 2015. Foto: M. Heinen

BDKJ die Projekte vorstellte, überreichte Célia Šašić, die zweimalige deutsche Fußball-Europameisterin und U-19-Weltmeisterin, jeweils die Urkunden. Beim vierten Platz war noch immer keine Rede von Neumünster. Dann Platz drei: das Ostsee-Gymnasium aus Timmendorfer Strand mit einer tollen Aktion: Die Schüler hatten in der Fußgängerzone Passanten informiert, Kuchen verkauft, eine Tombola organisiert und am Ende 1500 Euro für eine Organisation gesammelt, die sich gegen Kinderarbeit einsetzt. Und Platz zwei? Der ging nach Guben an der deutsch-polnischen Grenze. Dort hatten junge Erwachsene einen regelmäßig stattfindenden Workshop für deutsche und polnische Grundschüler sowie für Flüchtlingskinder konzipiert.

Blieb nur noch der erste Platz, und der ging an die Jugendlichen der katholischen Pfarrei von Neumünster. „Ihr habt es geschafft, den fairen Handel dorthin zu bringen, wo die Jugendlichen sind“, meinte Meike Beermann. Denn die Kids, die sich alle vom Firmkurs her kannten, hatten einen ollen Erdbeer-Verkaufswagen zu

einem schicken Verkaufswagen für fair gehandelte Süßigkeiten und Crêpes umgebaut (wir berichteten in Ausgabe 50 vom 13. Dezember). Unter anderem waren sie damit beim „TeteRock-Festival“ in Teterow vertreten und sind damit immer mal wieder auf dem Gebiet der Pfarrei Neumünster unterwegs, um fair gehandelte Schokolade, Honig und Kaffee an die Kundschaft zu bringen.

Neben Viki und Stine gehören noch Regina Verfürth, Fabian Gäde, Lara Ramsel, Miriam Nicolai und Julia Germeshausen zum aktiven Team. Auch auf dem Katholikentag in Leipzig, mit der Jungen Bühne auf dem Volksfest „Holstenköste“ und beim nächsten TeteRock-Festival wollen die Jugendlichen mit dabei sein. Die 1000 Euro Preisgeld sollen übrigens zumindest zum Teil wieder in den Wagen investiert werden – für eine Zuckerwatte-Maschine.

„Im Zug dachten wir, wir werden nur Zehnter, weil es so tolle Projekte gibt“, meinte Viki Wilhelm nach der Preisverleihung voller Anerkennung für die anderen Projekte. „Fairer Handel macht Spaß. Und wenn man die

richtigen Leute hat, macht es umso mehr Spaß“, sagte sie. Und wartete mit den anderen Prämierten darauf, ein Autogramm von der früheren Nationalspielerin Célia Šašić zu bekommen und sich mit ihr für's private Fotoalbum ablichten zu lassen.

Auch Stine Ramsel zeigte sich überwältigt vom Erfolg: „Den ersten Platz haben wir auf jeden Fall nicht erwartet.“ Die Gruppe bestehe aus „ziemlich coolen Leuten“ und da mache es eben einfach Spaß zu helfen. Eine Mitstreiterin hatte die Delegation aus Neumünster übrigens kurzfristig zu Hause zurücklassen müssen, weil sie krank geworden war. Doch sie wurde umgehend per Handy informiert.

Ausgelobt worden war der Wettbewerb von der „Gesellschaft zur Förderung der Partnerschaft mit der Dritten Welt“, wie die GEPA in Langform heißt. Gesellschafter des seit 1975 für fairen Handel engagierten Unternehmens sind der BDKJ, Misereor und das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ sowie die Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Jugend in Deutschland und Brot für die Welt.